

Risikobeurteilung

Jedem Kredit haften Risiken an.
Ein risikoloses Kreditgeschäft gibt es nicht.

Die Beurteilung eines Risikos ist NIEMALS objektiv.
Die Risikobeurteilung ist IMMER subjektiv, relativ und bestimmt vom Blickwinkel des Beurteilers.

Während der Laufzeit eines Kredites ist dieser unterschiedlichen Entwicklungen unterworfen. Die Risiken des nicht vertragsgemäßen Verlaufs sind zu manchen Zeitpunkten höher, während in anderen Zeitspannen kaum Risiken gesehen werden.

1. Arten der Risiken

Jedem Kredit haften (zumindest) folgende Risiken an:

- das Risiko des Vermögensverfalls des Schuldners
- das Risiko des Todes des Schuldners
- das Risiko des Zahlungsverzuges, von Zahlungsstörungen
- das Risiko des Vertrauensbruches durch den Schuldner
- das Risiko der Zinsänderung
- das Risiko der Überwachung, Bearbeitung und Pflege
- das Risiko der adäquaten Refinanzierungsmöglichkeit
- das Risiko der Währungsänderung
- das Risiko des Vertrauensbruches durch den Schuldner
- das Risiko von Manövern des Schuldners, den Kreditvertrag ganz oder teilweise nicht erfüllen zu müssen.
- das Risiko des Sicherheitenverfalls
- das Risiko aus der Verwertung von Sicherheiten
- das Risiko eines hohen Bearbeitungsaufwandes
- das Risiko des ganzen oder teilweisen Ausfalles

Welches sind die derzeitigen Hauptrisiken?

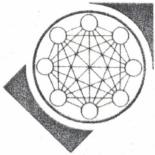
- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Welches sind die derzeitigen Risiken, die am wenigsten wichtig sind?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Die meisten eingetretenen Ausfälle und Notwendigkeiten zur Bildung von Wertberichtigungen sind auf die folgenden Risiken zurückzuführen:

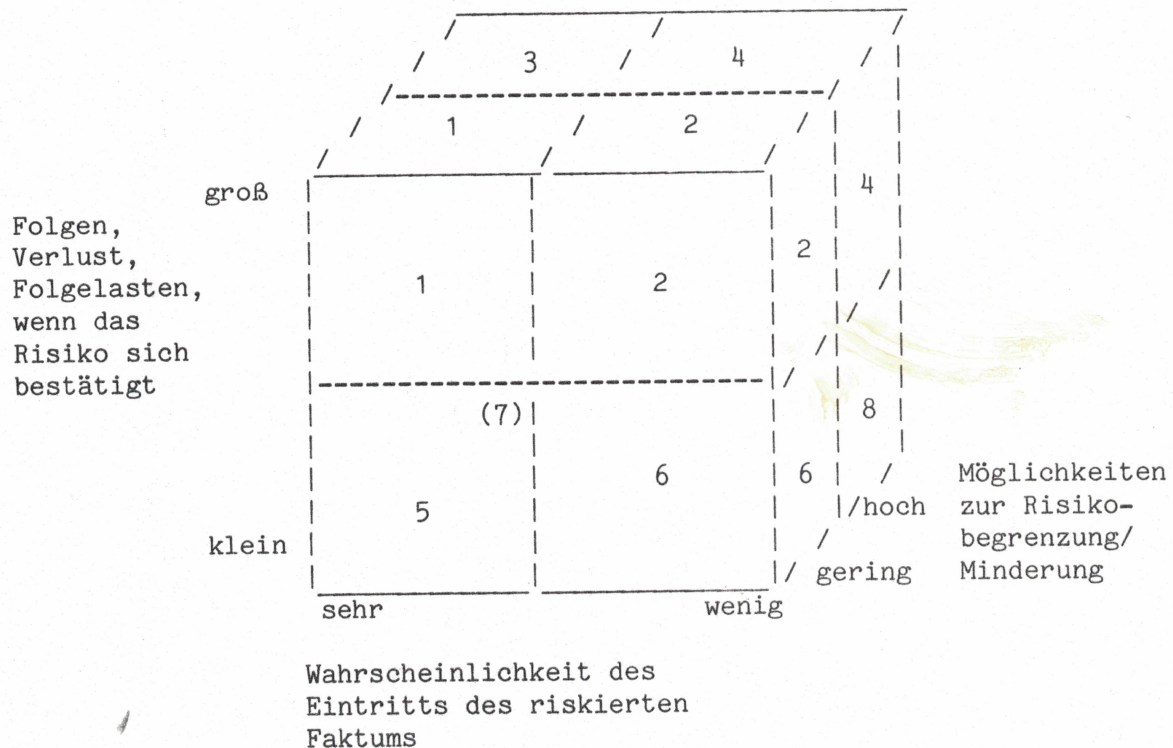
- 1.
- 2.
- 3.
- 4.



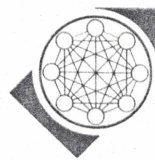
Was jeder im Kreditgeschäft sich merken sollte:

Ein Kreditrisiko ist kein Schicksalsschlag! Kein Kreditrisiko entsteht "plötzlich". Jedes Kreditrisiko hat Ursachen, die durchaus lange verborgen sein können. Sie können aber i.d.R. sehr früh erkannt werden; wenn die Symptome beachtet werden. Wenn die Symptome beachtet und richtig bewertet werden, sind meist noch viele Möglichkeiten nutzbar, das Risiko in seiner Höhe, in der Wahrscheinlichkeit des Eintrittes oder in seinen Folgen zu begrenzen.

Der Risikokörper:



- Höchstes Risiko = Würfel 1 (Folgen groß, Eintritt sehr wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit gering)
- hohes Risiko = Würfel 2 (Folgen groß, Eintritt weniger wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit gering)
- Begrenzbares hohes Risiko = Würfel 3 (Folgen groß, Eintritt sehr wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit hoch)
- oft unterschätztes Risiko = Würfel 4 (Folgen groß, Eintritt weniger wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit hoch)
- Kleinvieh macht auch Mist = Würfel 5 (Folgen klein, Eintritt sehr wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit gering)
- geringes Risiko = Würfel 6 (Folgen klein, Eintritt weniger wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit gering)
- oft verwaltungsaufwendig = Würfel 7 (Folgen klein, Eintritt sehr wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit hoch)
- sehr risikoarm = Würfel 8 (Folgen klein, Eintritt weniger wahrscheinlich, Risikobegrenzungsmöglichkeit hoch)



Risikobeurteilung

2. Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Ein Risiko ist nur abzuschätzen, wenn auch die Wahrscheinlichkeit seines Eintritts beurteilt wird:

(Ähnlich wie beim Damoklesschwert:
Gefährlich ist nicht die Schärfe des Schwertes,
sondern die Dünne des Haares.)

Wie wahrscheinlich ist der Eintritt der einzelnen Risiken?

3. Sicherungsmaßnahmen gegen den Eintritt der Risiken.

Was kann die Bank tun oder unterlassen, damit die Wahrscheinlichkeit, daß ein Risiko sich zu einem konkreten Schaden mausert, nicht zunimmt, abnimmt oder gering gehalten wird?

4. Sicherungsmaßnahmen gegen die Folgen der Risiken.

Was kann die Bank tun oder unterlassen, damit der Schaden aus den Risiken für die Bank klein gehalten wird?

Thesen: Es geht nicht darum, die Risiken zu beseitigen.

Es geht vielmehr darum, die Risiken zu akzeptieren, anzunehmen und zu lernen, mit den Risiken zu leben und sich gegen unerwünschte Folgen zu schützen.

Viele Risiken wuchern umso mehr und unkontrollierter, je mehr getan oder unterlassen wird, um sich nicht dem tatsächlichen Risiko und dessen Folgen zu stellen.

5. Analysefragen zum Risikomanagement.

- Welche Sicherungsmaßnahmen werden i.d.R. getroffen?
- Welche Risiken sind dadurch abgedeckt?
- Welche nicht?
- Wie wird die Bank erkennen, wann ein einzelnes Risiko in der Bedeutung und der Wahrscheinlichkeit des Eintrittes zunimmt?
- Wie verhalten sich Verhandlungsmacht der Bank zur Verhandlungsmacht des Kunden?
- Welchen Handlungsspielraum kann die Bank nutzen, wenn Risiken sich erhöhen (absolut oder relativ)?
- Wie funktionstüchtig ist das Risikomanagement der Bank?